

Revitalisierungs-Blog Oktober 2019: Vernetzte Binnengewässer

Entlang der zweiten Etappe sind im Verlaufe dieses Sommers die neuen Binnengewässer entstanden. Dies war, neben dem Rückbau des alten Damms, sicher die grösste Landschaftsveränderung. Doch wirklich beendet wurden die Arbeiten an den Binnengewässern erst diesen Monat. Denn auch ein noch so schön angelegtes Binnengewässer nützt nicht viel, wenn nicht genügend Wasser durchfliesst. Um dies zu gewährleisten, entstand beim Auslauf des Gravatschasees ein Durchlass. Eine Röhre mit einem Durchmesser von 40 cm führt Wasser unter dem Weg durch und leitet es auf die andere Seite des Damms, wo es als Bächlein, oder anders gesagt als Binnengewässer weiterfliesst.



Beim Auslauf des Gravatschasees führt ein Durchlass (blau) unterhalb des Weges hindurch und speist das Binnengewässer ausserhalb des Damms (26.10.19).



Die neu erstellte Röhre (im roten Kreis) mit ihrem Betonfundament, um Wasser beim Auslauf des Gravatschasees in die Binnengewässer abzuzweigen (26.10.19).

Der Durchmesser der Röhre erlaubt es nur einer bestimmten Wassermenge, hindurchzufließen. Somit kann der Wasserstand in den Binnengewässern auch bei Hochwasser nicht beliebig ansteigen. Falls doch zu viel Wasser hindurch gelangt, kann die Röhre mit Holzbalken verschlossen werden. Das Betonfundament (im rechten Bild) hat links und rechts vom roten Kreis je eine Fuge, um die Holzbalken einzufügen.

Jetzt sprudelt der wohl jüngste Bach im Oberengadin am Picknickplatz vorbei und vermischt sich anschliessend mit den bereits bestehenden Nebengewässern.



Munter sprudelt der neu angelegte Bach am Picknickplatz unterhalb des Gravatschasees vorbei, als wäre er schon immer dagewesen (28.10.19).

Dank diesem neuen Bach können sich die Fische nun in den Binnengewässern zwischen La Punt und dem Gravatschasee und von dort natürlich noch weiter hinauf bewegen. Diese Fischgängigkeit war vorher nur im Inn selber gegeben, die Binnengewässer waren nicht durchgehend vernetzt. Doch das freut nicht alle, denn es sollen ja auch Lebensräume für Amphibien entstehen und bekanntlich fressen Fische deren Laich und die Kaulquappen. Deshalb legten die Bauarbeiter auch einen kleinen See an. Durch den kleinen Erdwall, der ihn vom Bächlein trennt, kann zwar genügend Wasser in den See sickern, doch für die Fische ist er unerreichbar. So ist gewährleistet, dass die Amphibien unter sich bleiben.



Auch ein kleines Stillgewässer für die Amphibien, hier halb mit Lärchennadeln zugedeckt, ziert seit Oktober die Landschaft (26.10.19).

Im Bereich der Isellasstrasse bestand schon ein alter Durchlass in Form einer Röhre kurz vor der Einfahrt in den Parkplatz. Hier läuft jetzt einfach mehr Wasser durch als vorher. Doch unterhalb der Strasse befindet sich der Bach im zukünftigen Flussbett. Deshalb leitet ihn ein weiterer Durchlass unter dem neuen Damm hindurch. Auch hier wurde die Röhre in einem Betonfundament eingebaut, um bei zu hohem Wasserstand Holzbalken zum Regulieren anbringen zu können.



Der Durchlass im neuen Damm ist gut erkennbar (26.10.19).



Eine Pumpe musste installiert werden, um das Betonieren beim neuen Durchgang zu ermöglichen (22.9.19).



Und so sieht das fertige Werk aus. Der Weg unter dem neuen Damm hindurch ist geschafft, jetzt führt das Binnengewässer ohne «Tunnel» weiter bis nach La Punt (13.10.19).

Die Bauarbeiten am Binnengewässer sind soweit abgeschlossen. Doch die Baustelle versinkt noch lange nicht im Winterschlaf. So geht der Rückbau des alten Damms auf Hochtouren weiter. Bis zum Wintereinbruch soll nur noch soviel vom alten Damm übrig sein, wie als Vorschüttung auf der anderen Flussseite verwendet werden kann. Dazu wird demnächst wieder die temporäre Brücke erstellt.



Die weisse Linie folgt dem Verlauf des nun vernetzten Binnengewässers. Deutlich ist erkennbar, wo es den neuen Damm unterquert (27.10.19).



Übersicht über die Baustelle am 27. Oktober 2019. Das neue Binnengewässer erstreckt bis zum oberen Bildrand auf der Höhe der Beverinmündung, vom alten Damm ist über den grössten Teil der Strecke nur noch ein kleiner Wall sichtbar.

Fotos und Text: C. & A. Levy